

MAZ 30.06.2011

## **FREIZEIT: Schlackebelag für die Westkurve**

POTSDAM / POTSDAM-WEST - Nun also doch die Tenne: Der Sportplatz „Westkurve“ an der Hans-Sachs-Straße in Potsdam-West bekommt, wie von der gleichnamigen Bürgerinitiative gefordert, einen Belag aus Schlacke statt des von der Verwaltung und dem Kommunalen Immobilienservice (Kis) bevorzugten Kunstrasens. Den Tennenbelag wünschten sich die Bürger, weil der Platz aus ihrer Sicht hauptsächlich zum Fußballspielen genutzt werden soll, und das sei auf der Tenne besser als auf Kunstrasen. Die Verwaltung und der Kis hatten hingegen für den Kunstrasen plädiert, um bessere Bedingungen für den Schulsport der Kollwitz-Oberschule und der Hauptmann-Grundschule zu haben, der dort ebenfalls ausgetragen wird. Ein Schlacke-Platz sei dafür „absolut untauglich“, hieß es von Kis-Chef Bernd Richter. Auf Antrag der SPD und der Fraktion „Die Andere“ entschieden sich die Stadtverordneten am Ende dennoch mehrheitlich für die Wünsche der Bürgerinitiative. Die Stadt gibt 300 000 Euro für dieses Projekt, der Kis ist bereit, noch einmal 30 000 Euro draufzulegen – zumindest galt dies für den bevorzugten Kunststoffbelag. Die Entscheidung der Stadtverordneten kam gerade noch rechtzeitig, damit in den Schulferien gebaut werden kann. (bos)

## **Rainer Schüler zum Dauerstreit um den Belag des Sportplatzes in der „Westkurve“**

### **Beharrlichkeit**

Lange wurde um den Sportplatz in der „Westkurve“ der Brandenburger Vorstadt gestritten, und heftig. Nur schwer erreichten die widerstreitenden Argumente der Stadt und der Anwohnerschaft Überzeugungskraft, vor allem, weil die Gründe beider Seiten nicht offen auf den Tisch gelegt wurden und werden. Dabei war die Ausgangslage völlig klar: Der jetzige Zustand ist sowohl bei Sommerhitze als auch bei Herbstregen untragbar. Entweder, es staubt tornadoartig, oder der Platz steht unter Wasser. Und dann ist er für den Unterrichtssport der beiden Schulen im Kiez nicht nutzbar. Von der Verletzungsgefahr der Schüler und der Freizeitsportler mal gar nicht zu reden.

Die Stadt beharrte auf einem Kunststoffbelag, der ihr leichter zu pflegen scheint, aber teurer im Bau ist als die „Tenne“, die die Bürger dort wollen. Die ist billiger und hat nach Darstellung der lokalen Bürgerinitiative mehrere Vorteile: Sie versickert in regenstarker Zeit besser das Wasser und kann in staubtrockener Zeit künstlich feucht gehalten werden durch das Wasser eines Brunnens, den man dort bohren möchte. Außerdem ist der Platz zu DDR-Zeiten wohl auf Sondermüll gebaut worden. Den müsste man tief ausheben und einen dicken Unterbau schaffen, falls es Kunststoff hätte sein sollen.